



Liebe Imkerinnen und Imker

Zufrieden und mit guten Vorstätzen sind wir nach der schönen Generalversammlung nach Hause gegangen. Lieben Dank an die Ortsgruppe Triesen für gelungene Veranstaltung. Nach ersten Rückmeldungen ist die Auswinterung unterschiedlich verlaufen. Es gibt Bienenstände, die haben keine Verluste aufzuweisen, andererseits sind Totalverluste festzustellen. Die Gründe mögen ganz verschieden sein, es spielen verschiedene Faktoren mit. Wo der Imker Fehler gemacht hat, gilt es zu überdenken - aus Fehlern lernt man, sofern man Konsequenzen zieht. Was sich klar ableiten lässt: Nur wer Ableger und Jungvölker bildet, kann den Völkerbestand halten. Ich wünsche eine gute Zeit und freue mich auf den nächsten Imkerhock und vor allem auch auf den Tag der Arbeit!

Manfred Biedermann

Faszination Honigbiene

Unter diesem Motto laden die Ostschweizer Kantone und das Fürstentum Liechtenstein zu einer Sonderschau an die Olma 2005 ein. Der beiliegende Flyer gibt über Ziele und Inhalte Auskunft. Zu beachten ist für Imker die Fachtagung am Samstag, 22. Oktober 2005.



Das Bienenjahr 2006



Das Bienenjahr 2006 beginnt mit diesem Frühjahr! Nur wer die Bekämpfung der Varroamilbe in die Völkerführung einplant und genügend Jungvölker und Ableger mit leistungsfähigen Köiniginnen erstellt, kann im Herbst mit gutem Gewissen einwintern.



Schwarmverhinderung

Der Bienenschwarm ist wohl eines der eindruckvollsten Naturschauspiele, die uns die Bienen uns bieten können. Schwärmen liegt in der Natur der Sache, warum also Schwärme verhindern?

**Vortrag und Diskussion
Kurt Wohlwend**

**Dienstag, 12. April 05
19.30 Uhr
Lehrbienenstand**



Honda CRV 4x4 **HONDA**
The Power of Dreams



K-mobil AG
Zollstrasse 67
9494 Schaan



Tel.00423/2325551



GETRÄNKE AG

Hauslieferdienst privat
Gewerbebetriebe
Büros

Abholmarkt

Wiesenstrasse 29, 9485 Nendeln
Telefon +423 /373 13 55
Telefax +423 / 373 68 55



Jürgen Konrad

Lettstrasse 65
FL-9490 Vaduz
Tel.: +423 - 232 37 43
Fax: +423 - 233 37 43
Natel: +4178 - 600 50 84

Versicherungs-Management

Urs Büchel

Neutrales Beratungsunternehmen für Versicherungen
und Vermögen seit 1989

„PRÄMIENEINSAPRUNGEN LEICHT GEMACHT“

Rufen Sie uns heute an,
damit Sie sich morgen sicher fühlen können !

Wingarten 3, FL-9495 Triesen
Telefon 00423/ 390 05 35 Telefax 00423/ 390 05 36

**FEUERLÖSCHER
FEUERWEHRMATERIAL**

9494 SCHAAN
REBERASTR. 31
FAX 075/232 58 84
TEL. 075/232 58 63

Schneider
FEUERSCHUTZ AG

Feuerlöscher, Sicherheits- und
Feuerwehrmaterial, Handlampen,
Signalisationen



Die hohe Zeit der Bienen

Die böse Zeit, sie ist vorbei,
grosse Freud, es kommt der Mai
Aller Ort spriesst neues Grün,
tausendfach beginnt das Blühn.
Blumenmeer rings umher
Honigduft, in der Luft,
Überall ist neues Leben,
welch ein Jubel, welch ein Segen.

Es ist der Bienen hohe Zeit,
ein Brausen, ein Summen weit und breit.
Sie sind nun erstarkt in Massen
und füllen alle Wabengassen.
Das weite Feld - leuchtet gelb
strahlende Sonne - welche Wonne .
Die Kästen voll Brut und Pollenkränzen
und im Honigraum beginnt es zu glänzen.

Der Imker hat recht viel zu tun,
seine Hand darf jetzt nicht ruhn,
Dass die Bienen die Brut gut wärmen,
fleissig sammeln und nicht schwärmen,
Viel Arbeit schon - klein der Lohn,
oft das Übel, - leere Kübel.
Doch, wenn alle Regeln stimmen,
kann der Honig reichlich rinnen.

Unsere Wünsche sind erfüllt,
unser Hoffen ist gestillt.
Im Gewebe der Natur,
merkt man deutlich Gottesspur.
Warmer Regen - kommt gelegen
in Busch und Au – Honigtau.
Die Kästen sind nun voll und schwer
Wir freuen uns, wir danken Herr.

Josef Berlinger





Lehrbienenstand

Tag der Arbeit

**Samstag
23. April 2005
9.00 Uhr**

Durch die Neugestaltung des Fürstenweges der Gemeinde Vaduz hat sich für den Lehrbienenstand eine neue Situation ergeben. Dieser Weg verläuft neu nordseitig entlang des Lehrbienenstandes. Dadurch steht dieser im Blickfeld der vielen Spaziergänger und Wanderer. Wir wollen nun diese Gelegenheit nutzen und die Leute über die Aufgabe des Lehrbienenstandes informieren - vor allem aber über die Imkerei. Es ist wertvoll und wichtig, dass sich Besucher des Areals über die Bienenzucht in Liechtenstein informieren können, auch wenn im Lehrbienenstand keine Imkern anwesend sind. Deshalb haben wir einen Bienenlehrpfad rund um das Gelände geplant, mit Informationstafeln und Bildern. Zudem soll die Umgehung naturnah gestaltet werden

Folgende Arbeiten sind geplant

- **Lehrbienenstand streichen**
- **Neue Eingangstreppen erstellen**
- **Abwasserleitung vom Brunnen erstellen**
- **Feuchtbiotop anlegen**
- **Weg für Bienenlehrpfad anlegen**
- **Bodenplatten legen für Sitzplatz**
- **Verschiede Kleinarbeiten**

Gemeinsam wollen wir diese Arbeiten ausführen. Der Vorstand freut sich auf rege Teilnahme! Für Arbeitsgeräte und Verpflegung ist gesorgt!

Arbeit mit Bienen - mit der Natur bedeutet auch Umweltschutz und Erhaltung unserer Umwelt!

Der Lehrbienenstand unterstützt und fördert die Öffentlichkeitsarbeit und leistet somit auch einen Beitrag, dass vermehrt über die Natur nachgedacht wird, denn fast täglich lesen wir in den Zeitungen oder sehen im Fernsehen Naturkatastrophen, die der Mensch selber verschuldet hat, seien es Überschwemmungen und Erdbeben, Waldsterben, Klimaänderungen und die Ausrottung vieler Pflanzen- und Tierarten. Ein indianisches Sprichwort formuliert das so: „Erst wenn der letzte Baum gefällt ist, der letzte Fluss vergiftet ist, dann merken die Menschen endlich, dass man Geld nicht essen kann...“



Generalversammlung 2005

19. Februar 2005 in Triesen



75 Jahre
Liechtensteiner
Imkerverein



Gute Stimmung und eine tolle Atmosphäre herrschte im Foyer des Trienser Saales anlässlich der Generalversammlung 2005. 80 Imker und Gäste waren gekommen und erlebten eine eindruckliche Versammlung.

Optimismus ist die Fähigkeit, den blauen Himmel hinter den Wolken zu erahnen.



«Unsere Imkerei braucht Optimismus, Zuversicht, Ausstrahlung und Willenskraft, um die Anforderungen der Zukunft zu meistern.» Mit diesen Worten begrüßte Vereinspräsident und Bieneninspektor Manfred Biedermann im Foyer des Triesner Saals die über 70 Imkerinnen, Imker und Gäste. Die schweizerische Forschungsanstalt Liebefeld hat errechnet, dass jedes Bienenvolk der Volkswirtschaft einen Beitrag von 1'500 Franken bringt, das sind im Durchschnitt 15'000 Franken pro Liechtensteiner Imker. Für die meisten Imker ist die Bienenhaltung ein Hobby, ohne das die Natur zu Grunde ginge.

Das Jubiläumsjahr

Der Imkerverein hat seinen 75. Geburtstag nicht mit einem rauschenden Fest gefeiert, sondern mit vielen über das ganze Jahr verteilten Aktivitäten, angefangen mit der Generalversammlung in Schellenberg und der

Wir danken

der Gemeinde Triesen

- ◆ für den freundlichen Empfang
- ◆ für die Benutzung des Gemeindesaals
- ◆ für den offerierten Apéro!

der Ortsgruppe Triesen

- ◆ für die tadellose Organisation und die gute Arbeit!



Ehrenmitglied Ferdi Gstöhl

Ferdi Gstöhl aus Balzers wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Herzlichen Dank für die grossen Verdienste in der Bienenzucht - weiterhin viel Freude und Erfolg.



Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes in Balzers, an der über 300 Personen teilnahmen. Ein Volltreffer war auch der Auftritt der Imker an der Lihga. Diese Ausstellung hatte nicht nur das Ziel, der Bevölkerung die Imkerei näher zu bringen, sondern auch, um Nachwuchs zu werben. Das Imkerjahr, das den Imkern je nach Gegend sehr gute bis bescheidene Erträge brachte, wurde durch die eindrückliche Ambrosiusfeier in Nendeln abgeschlossen.

Zwei Balzner

Der bisherige Vizepräsident, Hansruedi Hächler, ist nach sechs Jahren aus dem Vorstand zurückgetreten, wie er sagte, mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Die Versammlung dankte ihm mit einem herzhaften Applaus. Seinen Posten übernahm der bisherige Beisitzer Horst Meier aus Planken. Manfred Biedermann als Präsident, Emil Büchel als Schriftführer und Andi Eberle als Kassier wurden mit Applaus bestätigt, ebenso die Rechnungsrevisoren Walter Marxer und Franz Näscher. Als neuer Beisitzer wurde Erwin Frick aus Balzers gewählt. Aber noch ein zweiter Balzner stand im Mittelpunkt. Vor 50 Jahren, damals 26 Jahre alt, hat Ferdi Gstöhl als Imker angefangen. Er war und ist, so Manfred Biedermann, nicht nur ein begeisterter, sondern auch ein vorbildlicher Imker. Für seinen Einsatz für die Imkerei wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.

Gut für die Gesundheit

Emil Böhler, der Präsident der Voralberger Imker, sprach über die Bedeutung der Bienenprodukte für die Gesundheit. Zwar dürfe man laut Gesetz Honig und Propolis nicht als Heilmittel anpreisen, aber sie seien es doch. Durch eine gezielte Information im Bekanntenkreis könne man nicht nur den Absatz des Honigs fördern, sondern auch einen Beitrag zur Volksgesundheit leisten.

Am Schluss der Versammlung dankte Manfred Biedermann der Gemeinde Triesen, vertreten durch Vizevorsteher Uwe Bargetze, und der Triesner Imkerschaft, mit Olaf Steiner an der Spitze, für die freundliche Aufnahme und die gute Verpflegung.

Beat Hasler, Ruggell

Vereinsvorstand 2005 - 2008

Präsident:	Manfred Biedermann	Mauren
Vizepräsident	Horst Meier	Planken
Kassier:	Andreas Eberle	Balzers
Schriftführer:	Emil Büchel	Schaan
Beisitzer:	Erwin Frick	Balzers
Beratend:	Kurt Wohlwend	Mauren
	Elias Wüst	Schellenberg
	Ernst Meier	Mauren
Bieneninspektor:	Manfred Biedermann	Mauren
Stellvertreter	Ernst Meier	Mauren



Ein schöner Nachmittag

Als Neuimker durften wir zum zweiten Mal eine Generalversammlung beim Imkerverein miterleben. Unser Präsident Manfred hat in bekannter Art und Weise die Versammlung geleitet. Dem gesamten Vorstand gebührt unser Dank für die geleistete Arbeit. Nach dem interessanten Vortrag von Emil Böhler wurde noch eifrig diskutiert. Im schön dekorierten Foyer des Triesner Dorfsaales spürte man, mit welcher Freude die Imker von Triesen diesen Anlass vorbereitet hatten. Der bis ins letzte Detail mit grossen und kleinen Sonnenblumen und vielen künstlichen Bienen ausgestaffte Raum hat uns bereits auf den kommenden Frühling eingestimmt. Wir möchten uns auf diesem Weg bei allen Helfern recht herzlich für diesen schönen Nachmittag bedanken.

Vreni Posch und Reto Frick
Triesenberg

Ich möchte der Triesner Ortsgruppe ein Kompliment aussprechen: Sie haben die GV 2005 perfekt organisiert. Die Tische waren mit farbenfrohen Tischtüchern in den Farben gelb-grün, Kerzen und BIENEN geschmückt und gaben dem Raum eine warme Atmosphäre. Das anschliessend an die GV offeriert Buffet war sehr schmackhaft und erfreute alle. Da es meine erste Generalversammlung des Imkervereins ist, kann ich keine Vergleiche ziehen. Die Ortsgruppe, welche die GV nächstes Jahr organisiert, wird das sicher auch bestens machen.

Corinne Wille
Balzers



Mitbewohner im Bienenhaus



Wer in einem Bienenhaus arbeitet, hat vielleicht Gelegenheit diesen interessanten Mitbewohner näher zu beobachten.

Der Siebenschläfer ernährt sich vorwiegend pflanzlich z.B. von Früchten oder Nüssen. Nur selten frisst er kleine Insekten oder Vogeleier. Insbesondere zum Herbst hin, ziehen Siebenschläfer immer stärker fetthaltige Nahrung, wie Nüsse etc. dem Obst bzw. den grünen Pflanzenteilen vor, um einen Speckvorrat für den Winter anzulegen. Je größer der Speckvorrat, umso höher ist die Überlebenschance im Winterschlaf. Nachts wird der Siebenschläfer aktiv und huscht ähnlich wie das Eichhörnchen durch die Bäume. Sie sind auch vergleichbar gute Kletterer an Fassaden oder Gehölz. Tagsüber schlafen Sie in ihrem Nest oder geschützten Baumhöhlen.

Steckbrief Siebenschläfer

- sind Nagetiere und gehören zur Familie der Bilche, wie auch Gartenschläfer, Haselmaus und Baumschläfer
- werden auch Bilch, Baumkatze oder Schlafratz genannt
- Körperlänge: 13-19 cm
- Schwanzlänge: 11-15 cm
- Gewicht: 80-120 g, kurz vor dem Winterschlaf ungefähr doppelt so schwer
- Lebenserwartung: durchschnittlich 5-7 Jahre, selten 9 Jahre
- Verbreitungsgebiet: gemäßigte, wärmere Gebiete in Europa und Kleinasien
- Lebensraum: bevorzugt Laubwälder mit hohem Buchen- und Eichenanteil, manchmal in Vogelkästen (Wohn- und Schlafhöhle)
- Laute: Pfeifen, Trillern, Wimmern und Murmeln
- Natürliche Feinde: Marder, Eulen, Greifvögel, Iltis, streunende Hauskatzen
- Paarungszeit: Ende Juni
- Nachwuchs: 3-6 Junge, die bei Geburt blind, nackt und taub sind



Siebenschläfer halten einen sehr langen Winterschlaf! Nachdem sie sich im Herbst ein großes Fettpolster angefressen haben, liegen sie sieben Monate zusammengerollt auf dem Rücken, ihren Schwanz über Bauch und Kopf gelegt. Während des Winterschlafs verlieren sie die Hälfte ihres Gewichts. Ihre bevorzugten Schlafplätze sind: Erd- oder Spechthöhlen, große Astlöcher, Jagdhütten oder Scheunen oder eben auch Bienenhäuser.

27. Juni Siebenschläfertag

Wenn die Siebenschläfer Regen kochen, so regnet's vier ganze Wochen.



Die mausähnlichen Siebenschläfer haben einen spitzen Kopf und einen buschigen Schwanz. Besonders auffallend sind die schwarzen Augen, die großen Ohren und die 6 cm langen Tasthaare. Damit können sich die nachtaktiven Tiere gut in der Dunkelheit zurechtfinden.



Ortsgruppe Balzers



Es war kein Scherz! Am 1. April waren die Balzner Imkerinnen und Imker fast vollzählig der Einladung ihres Obmannes Anton Sprenger gefolgt. Es gab Informationen zur Völkerzählung und Auswinterung, über die Möglichkeit der Faulbrut-Laboruntersuchung und über Vereinsaktivitäten am Lehrbienenstand. Nebst Gedankenaustausch kamen auch alte Dorfgeschichten und Episoden zur Sprache. Ein weiterer Anlass soll im Sommer bei einem Grillabend seine Fortsetzung finden.

Obmännerversammlung



Am 14. März traf sich der Vereinsvorstand mit allen Obmännern der Gemeinden. Der Präsident dankte für das vollzählige Erscheinen und für die Arbeit, die in den Ortsgruppen das ganze Jahr geleistet wird. Nachstehend einige der Themen, die besprochen wurden:

Bestandeskontrolle

Die Bestandeskontrolle ist gemäss Verordnung vorgeschrieben. Somit ist es für jeden Imker Pflicht, diese ordnungsgemäss auszufüllen.

Völkeraufstellung

Wer Bienenvölker aufstellt, muss die Bewilligung des Grundstückbesitzers einholen und den Obmann informieren!

Honigkontrolle - Etiketten - Gläser

Die Honigkontrollen werden durch das Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen durchgeführt. Ab diesem Vereinsjahr wird Andreas Eberle, Balzers, die Ausgabe der Honigetiketten übernehmen. Honiggläser können weiterhin im Lehrbienenstand abgeholt werden. Um die Abrechnung zu vereinfachen werden Einzahlungsscheine abgegeben.

Werbung Neuimker

Durch permanente Öffentlichkeitsarbeit sollen Neuimker geworben werden!



Eine schwierige Zeit

Die Brutentwicklung hat schon lange begonnen. Bis Ende März sind die Völker aber immer noch kleiner geworden. In dieser Phase war es entscheidend, dass die Völker mit Sekundärinfektionen und der Varroa fertig wurden. Die Spreu hat sich vom Weizen getrennt. Starke Völker sind mit diesen Bedingungen zurechtgekommen und entwickeln sich besser und bleiben gesünder.



Der Blick in das Bienenvolk!

Jetzt wird „geheizt“, der Futterverbrauch steigt an. Nebst der Futterkontrolle ist jetzt die Fluglochbeobachtung wichtig, denn mit dieser erhält man Einblick in das Bienenvolk. Viel Polleneintrag weist darauf, dass die Völker in Ordnung sind. Schwache Völker sind sowie schon vereinigt oder abgewischt worden.

**Es bewahrheitete sich:
Gute Arbeit im Herbst -
beruhigt das Gewissen
im Frühling!**

Elias Wüst



Aktivitäten und Termine

Wann	Was	Wo
Di 12. April	19.30 Uhr Schwarmverhinderung	Lehrbienenstand
Sa 23. April	9.00 Uhr Umgebungsarbeiten	Lehrbienenstand
Di 7. Juni	19.30 Uhr Standbesuch Ernst Meier	Mauren
Mo 27. Juni	19.30 Uhr Grillabend	Lehrbienenstand Abgabe Varroamittel
Di 23. August	19.30 Uhr Völkervereinigung	Stand EliasWüst Schellenberg
Do 1. September	19.30 Uhr Besuch der Imker Feldkirch und Umgebung	Lehrbienenstand
Di 20. September	19.30 Uhr Bienen und Obst Referat von Eva Körbitz	Ort noch offen
13. bis 23. Okt.	Sonderschau Olma 2005 Faszination Honigbiene	St. Gallen
Do 8. Dezember	Ambrosiusfeier	Planken
Sa. 11. Februar	14.00 Uhr Generalversammlung	Gemeindsaal Ruggell

Auszeichnung

An der Jahreshauptversammlung des Vorarlberger Imkerverbandes am 5. März in Hohenems wurde unser Präsident Manfred Biedermann ausgezeichnet. Der Imkerverband verlieh ihm laut Beschluss des Ausschusses das goldene Ehrenzeichen in Anerkennung der Verdienste um die Bienenzucht und der gutfreundnachbarschaftlichen Zusammenarbeit. Der Vorstand gratuliert zu dieser Auszeichnung und wünscht weiterhin viel Freude in der Imkerei.



Kuriositäten

Im Rahmen einer Fachtagung in Bayern wurde eine aussergewöhnliche Methode der Entmilbung erstellter Kunstschwärme vorgestellt. In Testreihen wurden gekäfigte Kunstschwärme für fünf Minuten gänzlich in Wasser versenkt. In der Folge blieben die Milben als aufgetriebene Wasserleichen zurück. Bienen können bis zu 15 min unter Wasser getaucht werden und unbeschadet überleben. Diskutiert wurde, ob bei einem positiven Versuchsergebnis zukünftig das Leitungswasser als Varroabekämpfungsmittel aus der Apotheke bezogen werden muss. Jedenfalls kann erwartet werden, dass erhebliche Fördergelder dadurch eingespart werden könnten.

Alpenländische Bienenzeitung
Ausgabe Nr.3 März 2005

75 Jahre Liechtensteiner Imkerverein



Bienen-aktuell

Impressum

Mitteilungen des Liechtensteiner Imkervereins

Erscheinungsweise:
Nach Bedarf, 3-5 mal jährlich

Redaktion:
Vorstand des Imkervereins

Manfred Biedermann
Auf Berg 27
9493 Mauren
Tel. 00423 373 32 05
E-Mail:
biedermann.manfred@schulen.li

7. Jahrgang
Gesamtausgabe Nr. 35
April 2005

